



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. I. / dises 1660. Jahrs**

**1660**

# Ordentliche Wochentliche Post- Zeitungen / dieses 1660. Jahrs/ vom 3. Jenner.

Mit Wünschung eines glückseligen Frid: vnd frucht-  
baren/ auch gesund: 1 Nerven Jahrs / vnd deren noch  
mehr zuer. ... nach dem Willen Gottes.

Auß Danzig/vom 14. Decembr.



Ihre Königl. Majest. in Poh-  
len wollen dero Residentz zu  
Dirschau 4. Meilen von hier  
haleen/doch nechster Tagen mit ei-  
nem geringen Comitatz anhero kom-  
men/begehren/ daß deswegen weder  
die Burger schafft in armis, noch ein-  
ig Gebränge solle gehalten werden:  
Die Schwedische Herin Abgesand-  
ten suchen die Tractaten von diser

Stadt hinweg nacher Braunsberg vnd Frauenburg zu les-  
gen/ob man ihnen deswegen favorisiren wird/stehet zuerwar-  
ren: Nuch zur Zeit ist wenig apparentz darzu/ weilen es den  
Pohlen allhier in Preussen zimlich nach dem Concept gehet/  
in deme die Schwedische Besatzung in Straßburg jüngstges-  
dachter massen nicht allein aufgezogen / sondern auch der  
Schwedische Commendant zu Stuhm in gleichmäffigem Res-  
cord stehet: Die Belägerung Marienburg hat zwar wegen  
vielen Wassers vnnnd auß Mangel der Fourage/in ein Blo-  
quade verendert werden müssen: Hergegen aber ist dem Haupte  
von den Unserigen der massen hart zugesetzt worden/das der  
Commendant darinnen / vmb von Elbingen sich raths zuer-  
holen/vff etliche Tage einen Stillstand begehren lassen. Vor  
8. Tagen haben die Brandenburgische neben den Pohlen in  
2000. Mann stark morgents gegen 4. Uhr einen Einfall ins  
2. die.

Vorstadt zu Elbingen gethan/ vnd nachdeme sie von denen  
darinnen gelegenen Schweden über 50. Mann nidergemacht/  
35. gefangen bekommen/ vnd 2. Stücke vernagelt/ die grosse  
Mühl/ worin 50. Läste Getreid vnd Mehl gewesen/ in Brand  
gesteckt wordurch selbiger Stadt wegen ruinirung des Mahls  
wercks ein grosser Schaden zugefügt worden; vnd als die  
Schwedische solchen zu rechen vmb halb >. Vhren starck außs  
gefallen haben sie darüber noch viele gute Soldaten vnd ei  
nen Obristleutenant verlohren/ Polnischer Seiten aber ist nie  
mand/ als der Rittmeister Polanowsky/ durch die Hand ges  
schossen worden. Auf Churland hat man mit Brieffen vom  
26. passato nunmehr die Gewisheit/ daß das veste Schloß  
Pauße genochsaget worden/ sich den Pohlen mit Accord  
zuergeben/ daß Schloß Mittau hält sich zwar noch/ weil es a  
ber so wol mit dem äusserlichen Feinde der Polnischen Belä  
gerung/ als mit dem inerlichen/ nemblich einer schweren vnges  
wohnlichen Kranckheit zu thun hat/ als hofft man/ die Ober  
gab bald zu vernehmen.

Auf Paris/ den 18. Decemb.

Am 30. passato ist Chastellet/ von dem Prinzen von Conz  
de/ dem König allbereits eingeräumet worden/ so ist Mons.  
Courtin ernennet/ die Grenzē in Flandern richtig zu machen/  
desgleichen der Herz Ertz. Bischoff zu Toulöse vnd Bischoff  
von Orange in Roussillon thun sollen. der König in Engels  
land ist noch zu Coulombe / vmbzwischen wo das Wesen in  
Engelland hinauß wil/ hat etwas Geld bekommen/ vnd thut  
ein mehrers auß Teutschland erwarten/ vmb die Lotteringische  
Völcker an sich zu verkauffē; Selbiger Hertzog wird dato von  
Blois allhier erwartet / Man machet ihme Hoffnung die  
Vestung zu Mancii nit zu schleiffen/ wie auch Jarnetz/ Cler  
mont/ Stenay vnd Moyevie nur ein zeitlang ein zu behalten/  
das Hertzogehum Saar aber werde an der Cron Frankreich  
völlig bleiben. Die Turenische Truppen werden reformirt,  
deren theils gegen Rocroy in die Winterquartier gehen/ wels  
cher Ort/ wie auch Linchamp den 27. dises/ vnd Heßdin den  
24. Januarii/ dem König eingeräumet werden solle.

Auf Preussen/ vom 18. Decemb.

Nunmehr haben die Danziger alle Aussenwercke vnd Ras  
velinen vor der Vestung Haupt einbekommen/ vnd sich in die  
fauf-

se brage harte am Wahl gelegt/dass also der Commendant nun bald zum *accordiren* schreite wird/vnd werden Ihre Kön. Majest in Pohlen mit dero Gemahlin dato ihren Einzug zu Danzig halten. Sonsten seynd die Holländ. Kaufffahrer / so nach Königsberg gewolt/durch den erhobnen Sturmwind also verunglücket worden / dass 4. Schiffe in der Pillau gestrandet/vnd etliche andere vom Sturm weggeschlagen seynd/dass man noch nicht weiß wo sie gebliben.

Vom Osterstrom den 18. Decemb.

Obwohlen die vor Stettin gelegene Völker zu Griffenshagen hinwiderumb über disen Strom/vnd gegen der Vicuzen; auch die Chur-Brandenburgische auff Lößnitz vnd Dreglau nach der Vfermarek hinweg gangen/ haben sich doch dieselbe vor Stettin zu der Stadt Bloquada noch täglich mit starcken Partheyen sehen lassen; vnd nachdeme Ihre Churfürstl. Durchl. von Brandenburg/ mit etlichen Generals; Persohnen Kriegs Rath gehalten/ vnd in Dänn Demmin/ vnd andere eroberte Pässe starcke Besatzungen eingelegt/auch so wohl an Provision als Munition allē Behuf dahin verschafft: haben sie hierauff dero überigen Regimentern die Winterquartier ( sich in selbigen gegen den künftigen Feldzug nach Möglichkeit zu verstärken) aufgetheilet/ die Schwedische aber inzwischen die vor Stettin gemachte Wercke/ Lauffgräben vnd Battereyen eingerissen vnd geschleiffet.

Auff Berlin/vom 20. dito.

Stettin wird noch bloquirt gehalten; vnd hat eine von unsern Partheyen des H. General Linden Schreiben auffgefangan/worin selbiger den schlechten Zustand der Stadt *Elbingen notificirt*, vnd da sie innerhalb 3. Monaten keinen Succurs nach Preussen bekämen/müste alles verlohren gehen.

Auff Hamburg/vom 21. Decemb.

Auff Dennemarek ist diese Woche keine Post einkommen/ daher man nit weiß/wie es der Orten zu stehenet/ gleichwohl hat man Zeitung über Lübeck/ ob solte der Herz Feld Marschall Schack/nachdeme er auff der Insul Söhnen gute Ordre gestellet/ einen theil seiner Völker auff die Insul Samson geschickt/vnd die darauffgelegene 2. 4 300. Schwedische auffgehoben haben/auch bereits auff Laland kommen seyn: Sonsten

wird vom Frieden noch alleweil starck geredet / vnderdessen  
sollen beyde Flotten / vmb noch einen Combat zu wagen / ein-  
ander gesucht haben. Auß Pommern Haben die gesterige  
Brieffe mitgebracht / daß die in selbigen Lande gestandene  
Kayserl. Armee sich in Mecklenburg gezogen / vnd das Haupt-  
quartier zu Parchem genommen / es weren aber einige Trups  
pen vnterm Herzn Genr. Sporcken in Vor-Pommern geblie-  
ben / vmb auff die Schwedische ein wachtsames Aug zu halten.  
Die Insul Fühnen / wie auß Hollstein berichtet wird / ist nicht  
den Holländern / sondern den Dähmischen Völkern / überlas-  
sen / vnd von selbigen besetzt worden.

Auß Cöllen / vom 22. dito.

Man hat so wol mit tausenden Leuten / so auß Engelland  
kommen / als auch auß London selbsten vom 13. dieses berichtet /  
daß beyde Generalen Lambert vnd Monck mit ihren Armeen  
auff einander zu marchiren / vnd hette diser alle Schottische  
Guarnisonen zu sich nacher Barwick erfordert / jener hinges-  
gen ( weil er zu NewCastell / nicht so vil Volck / als er vermei-  
net / gefunden / vnd der ander resolvirt blibe seiner zuerwarten /  
wo nit zubesuchen ) vmb schleunigen Succurs nach London  
geschriben. Die Brabandische Brieffe vom 19. dieses melden /  
daß die Französische Guarnison zu Audenarde / außser dem  
Commendanten / so mit 100. Mann darinn gebliben / außge-  
zogen. Der Prinz von Conde hat von den Herren Staaten  
von Braband ( nachdeme er selbigen sein völliges accommo-  
dement mit Ihrer Königl. Mayest. in Frankreich / anbeden-  
tet ) Abscheid genommen / vnd ihnen in selbigem Königreich  
seinen Dienst präsentirt / auch Ordre gestellet / daß seine Trups  
pen / von Rocroy vnd Lincamp gegen den letzten dieses aufzie-  
hen sollen. Wie auß dem Haag vom obigen Dato berichtet  
wird / so hat der Portugesische Ambassador am 13. dieses Au-  
dienz gehabt / von seinem Anbringen ware noch nichts zuver-  
nehmen gewesen : Vnd were auch dem Herzn Coyet von dem  
Herzn Staaten Generalen noch keine Antwort zukommen /  
sondern seine Proposition ; so im Truck außgangen / außgekauft-  
vnd eingezogen worden.